Video: Richard Dawkins Foundation

Interview mit Professor Kutschera

Die kritische Richard Dawkins Foundation hat Jörg Elbe ein Interview mit **Professor Dr. Ulrich Kutschera** zum Thema

„I. Gender-Kreationismus: Mann & Frau als evolvierte Menschentypen“

führen lassen. Das Interview ist Teil der Serie “*Evolution und Gesellschaft – Glaube contra Wissen im 21. Jahrhundert*“

Die folgenden Themen werden angesprochen

1. Was ist Sex & Gender in der Biologie? Was versteht man in der Sozialkunde unter diesen Begriffen? Auf welche Forscher gehen diese Termini zurück?
2. Wie kam es dazu, dass sich der Evolutionsbiologe & Physiologe U. Kutschera mit den sozialwissenschaftlichen Gender-Studies beschäftigt? Warum sollte der Genderismus als „Staats-Religion“ bezeichnet werden?
3. Kreationismus und Gender-Studien: Zusammenhang?
4. Der Humanistische Pressedienst (hpd): Welche Auswirkungen hatte die Zensur des Beitrags von U. Kutschera „Universitäre Pseudowissenschaft“ (April 2015)? Das rbb-Interview mit Ingo Kahle sowie die „Spiegel online“- und „Focus“-Artikel – Popularisierung der Gender-Kritik? Öffentliche Reaktionen auf diese Medienberichte?
5. Aus welchen Gründen wurde das Fachbuch „Das Gender-Paradoxon. Mann und Frau als evolvierte Menschentypen“ publiziert? Rechtfertigungsschrift für unbegründete Interview-Aussagen 2015?
6. Was sind die wesentlichen Inhalte mit Bezug zu John Money (1921–2006)? Ist es auf Grundlage von DNA-Sequenzdaten gerechtfertigt, von einem „neuen XY-XX-Ganzkörper-Mann-Frau-Menschenbild“ zu sprechen?
7. Ist der Begriff „Gender-Kreationismus“ angemessen? Warum sollte

die Gender-Ideologie als „Moneyismus“ bezeichnet werden? Gibt es Parallelen zwischen dem biblischen Kreationismus und der Moneyistischen Gender-Lehre?

8. Was versteht man unter „Sozial-Konstruktivismus“? Erschaffene Grundtypen, als Schöpfungsakte des imaginären biblischen Gottes vs. sozial konstruierte Männer bzw. Frauen, eine gerechtfertigte Analogie? Warum wird die Frau als das primäre Geschlecht und die „Herren der Schöpfung“ als degenerierte, sekundär abgewandelte „Weibsbilder“ bezeichnet?

Schlussfolgerungen des Interviews

1. Mann und Frau sind als grundverschiedene Menschentypen innerhalb der Biospezies Homo sapiens L. 1758 zu kennzeichnen. Diese Tatsachen widersprechen dem biophoben „Frau-gleich-Mann-Gender-Mythos“.
2. Die sozialwissenschaftliche Gender-Ideologie (Moneyismus) ist eine anti-Darwin’sche Hypothese ohne faktische Grundlage. Sie ist mit dem wörtlich verstandenen biblischen Schöpfungsglauben geistesverwandt und daher als Variante des Kreationismus zu kennzeichnen.
3. Die Moneyistische Gender-Irrlehre sollte, als neue deutsche Staats-Ideologie zurückgewiesen werden. Aussagen zu den Geschlechtern Mann und Frau sind nur auf Grundlage aktueller evolutionsbiologischer Erkenntnisse sinnvoll, wie sie z. B. im Fachbuch „Das Gender-Paradoxon“ (2016) dargestellt wurden.

Gefunden bei der Richard Dawkins Foundation

Im Clip ist die musikalische Seite von Ulrich Kutschera zu hören. Teile des Clips mit seiner Musik unterlegt. Sie ist neben seinen Büchern unter dem Titel “**San Francisco Bay**” erhältlich.